

FC Bayern Hof wählt Peter Scherdel einstimmig zum neuen Vorsitzenden

HOF. — Der neue Vorsitzende des FC Bayern Hof heißt Peter Scherdel. In der Generalversammlung am Freitagabend wurde er einstimmig dazu berufen. Er löst damit Franz Anders ab, der dieses verantwortungsvolle Amt vier Jahre geführt hatte und dessen Tätigkeit mit einer stolzen Erfolgsbilanz seines Vereins zusammenfällt. Wie schon berichtet, hatte Franz Anders aus beruflichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichten müssen. Er wird aber weiterhin als dritter Vorsitzender den „Bayern“ zur Verfügung stehen.

Tagungsort der Generalversammlung war wieder die „Grüne Au“. Anders freute sich über den guten Besuch, ehe er zu der umfangreichen Tagesordnung überging. Gekommen war auch Landtagsabgeordneter Gerhard Wacher, ein langjähriges Bayern-Mitglied, dem besondere Willkommensgrüße galten. Anders begründete zunächst noch einmal seinen Verzicht und betonte, daß ihm dieser Schritt sehr schwer falle. Doch zusätzliche berufliche Aufgaben ließen sich bei ihm künftig mit dem großen Arbeitsanfall, den das Amt des ersten Vorsitzenden nun einmal mit sich bringe, nicht mehr in Einklang bringen. Das alles bedeute nun nicht, daß er dem Verein ganz den Rücken kehren wolle. Er trete lediglich vom ersten ins zweite Glied zurück.

Im Fortgang erinnerte er kurz an die vergangenen vier Jahre und an das in dieser Zeit Erreichte, als konsequente Fortsetzung einer schon immer guten Vereinsarbeit bei den „Bayern“. Im Vordergrund standen dabei die Erfolge der ersten Mannschaft. In dem genannten Zeitraum erreichte sie ein Punktkonto von 193:87. Das bedeutet, daß die Bayern in den letzten vier Jahren nur jedes sechste Spiel verloren. Des weiteren wurden in der Amtszeit von Franz Anders 42 große Freundschaftsspiele absolviert, darunter mit ausländischen Spitzenmannschaften, aber auch mit fünf Bundesligisten. Die Teilnahme an den Bundesliga-Aufstiegsspielen sicherten sich die Bayern 1967 und 1968. Im vergangenen Jahr wirkten sie im Alpenpokal mit. Ebenfalls 1969 unternahmen sie als erste westdeutsche Fußballmannschaft eine Israelreise, und im April dieses Jahres schließlich konnte das neue Sportheim eingeweiht werden. „Ich glaube, dies alles kann sich sehen lassen“, meinte Anders. Messe man die Sparte Fußball an den letzten vier Jahren, so

seien die Bayern als der erfolgreichste Verein der Regionalliga Süd anzusehen, denn sie hätten von Saison zu Saison die ersten vier Plätze in der Reihenfolge 2, 1, 3, 4 belegt.

Anerkennende Worte des Vorsitzenden galten des weiteren der Boxabteilung, die in internationalen Kämpfen, aber auch bei bayrischen und deutschen Meisterschaften dem Namen der Stadt Hof ebenfalls zu gutem Ansehen verholfen habe. Leider, so fuhr Anders fort, mache sich gerade bei dieser Abteilung das Fehlen der Freiheitshalle sehr bemerkbar, was sich auf der Einnahmenseite niederschlage. Doch hoffe man auf einen guten Besuch bei dem in Kürze anstehenden Kampf mit einer Staffel aus Moskau. Weitere Worte galten der Amateur-Abteilung, die, wie Anders erklärte, nun einmal im Schatten der ersten Mannschaft stehe, was sich auch hier besonders auf die Zuschauerzahl auswirke. Unter diesem Gesichtspunkt müsse auch die schon ins Gespräch gebrachte Fusion mit der Spielvereinigung Hof gesehen werden. Das Thema sei allerdings noch nicht spruchreif, schränkte Anders ein, doch hier böte sich ein Sprungbrett an für alle Amateure. Was die Planungen der nächsten Zeit anbelange, so sei daran gedacht, an Ostern nächsten Jahres ein internationales Jugendfußballturnier zu veranstalten. Sollte es Wirklichkeit werden, so würden die „Neue“ und „Vogtland“ die Patenschaft für dieses Turnier übernehmen. Der Jugend des Vereins zollte Anders im übrigen großes Lob, denn sie könne durchwegs mit hervorragenden Leistungen im Rahmen ihrer Verbandsspiele aufwarten. Dasselbe gelte auch für die Handballdamen. Interessiert wurde die Mitteilung aufgenommen, daß sich der Verein mit dem Gedanken trage, in den nächsten Wochen eine Unterabteilung bei den Handballerinnen zu gründen, und zwar handle es sich dabei um die Sparte „Damen-Fußball“. „Was glauben Sie, wieviele Mädchen sich diesbezüglich schon an uns gewandt haben“, berichtete Anders dem doch recht verblüfften Auditorium.

Im Fortgang der Versammlung konnte Franz Anders darauf verweisen, daß auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder hervorragend gewirtschaftet worden sei. Wohl ergebe sich ein Defizit von rund 88 000 Mark bei 782 209 Mark Einnahmen und 870 137 Mark Ausgaben, doch dürfe nicht vergessen werden, daß im gleichen Zeitraum rund 229 000 Mark für das neue

Sportheim aufgebracht worden seien. Damit sei ein echter Überschuß von 140 000 Mark erwirtschaftet worden. Übersehen dürfe ferner nicht werden, daß die erste Mannschaft als Folge der extremen Randlage der Stadt weite Anreisewege habe. So hätten sich in der abgelaufenen Saison die Fahrtkosten plus Übernachtungen auf fast 42 000 Mark belaufen. Dazu Anders: „Wir sind echte Grenzlandgeschädigte.“ Ein weiterer großer Kostenfaktor seien auch die reinen Platzunterhaltungskosten, die pro Jahr mit 25 000 Mark zu Buche stünden. Der Dank des Vorsitzenden galt der Stadt Hof, die in Anbetracht ihrer Finanzlage das Maximale getan habe. Ein Wunsch von ihm ging dahin, man möge auf örtlicher Ebene die Konzentration im Sport mehr forcieren. Es gäbe noch diesen oder jenen Verein, an dessen Existenzberechtigung man auf Grund der Zahl seiner Aktiven zweifeln müsse.

Nach den Worten des Vorsitzenden wollen sich die Bayern im nächsten Jahr wieder um die Teilnahme im Alpenpokal bemühen. Die Einnahmen daraus hätten immerhin die Summe von fast 65 000 Mark ausgemacht. Auch die Einnahmen aus Freundschaftsspielen der vergangenen Saison könnten sich mit 42 540 Mark sehen lassen. Den Betrag für die Spielereinkauf im abgelaufenen Geschäftsjahr gab Anders mit 28 000 Mark an. Und wörtlich: „Das ist gar nichts. Andere Regionalligaverene haben dafür bis zu einer Viertelmillion ausgegeben. Wir haben mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Erfolg erzielt.“ Zu den Neuerwerbungen dieses Jahres erklärte er recht enthusiastisch: „Wir haben seit Jahren nie so gut eingekauft wie diesmal.“ Anders schloß mit einem Dank an alle seine treuen Mitarbeiter und lobte: „Es waren vier Jahre einer wunderbaren Zusammenarbeit.“ Er empfahl sodann Peter Scherdel als Nachfolger.

Den Dank aller an den scheidenden Vorsitzenden brachte unter starkem Beifall der Versammlung Verwaltungsratsmitglied Fritz Poppenberger zum Ausdruck. Spielausschußvorsitzender Armin Möbius ließ die vergangenen Monate nochmals Revue passieren. Er zollte der Vertragsspielermannschaft und Trainer Gunter Bauermann viel Anerkennung. Es folgten sodann die Berichte der einzelnen Abteilungen. Über die Zusammensetzung der weiteren Vorstandschaft werden wir noch berichten.